

## Grabstätte für Zwangsarbeiterkinder eingeweiht

Projekt auf dem St.-Pauli-Friedhof erhält Unterstützung vom Lokalen Handlungsprogramm



Auf dem Dresdner ev.-luth. St.-Pauli-Friedhof befindet sich ein bis vor Kurzem unscheinbares Sammelgrab für 225 Kinder von ehemaligen osteuropäischen Zwangsarbeiterinnen. Dresdnerinnen und Dresdner sowie Schülerinnen und Schüler setzten sich in den letzten beiden Jahren für die Umsetzung eines würdevollen Gedenkens an die Säuglinge und Kleinkinder ein. Über die Erarbeitung von Entwürfen, die Erforschung von Einzelschicksalen bis zur Gestaltung von Erinnerungstafeln für jedes einzelne Kind wirkten Menschen aller Generationen daran mit, dass die Neugestaltung der Grabstätte nun erfolgreich abgeschlossen wurde. Am 6. November fand die feierliche Übergabe der Grabanlage statt.

Die Gestaltung integriert verschiedene Ideen eines Schülerprojektes. Jungen und Mädchen verschiedener Dresdner Schulen befassten sich zunächst mit den Einzelschicksalen der verstorbenen Kinder. Anschließend er-

arbeiteten sie Entwürfe für die Neugestaltung der bis dahin unscheinbaren Grabanlage.

„Insbesondere der Gedanke, dass die Individualität jedes einzelnen Kindes hervorgehoben werden soll, fand sich in fast allen Entwürfen wieder“, berichtet die Projektinitiatorin Annika Dube-Wnek. Jedes Kind erhielt eine kleine, individuell gestaltete Tafel aus modellierbarem Kunststein, auf welcher der Name und die Lebensdaten stehen. Diese Tafeln erstrecken sich aneinandergelagert auf etwa 90 Metern Länge. Das verdeutlicht die Größe der Grabstätte und die Dimension der Geschehnisse.

Für viele Jugendliche war der Karton, der statt eines Sarges zur Beerdigung diente, ein sehr eindrucksvolles Bild, das sie als Gestaltungselement aufgriffen. Einige Kartons gestalteten sie nach und fügten sie zu einer Skulptur zusammen, die einen Text zum Schicksal der bestatteten Kinder aufnimmt.

**Grabgestaltung.** 225 tote Kinder von ehemaligen osteuropäischen Zwangsarbeiterinnen erhielten einen würdevollen Gedenkort. Foto: Barbara Knifka

Bürgermeisterin Eva Jähnigen dankt allen Akteuren, die „mit ihren Ideen, ihrer Kreativität, Zeit, ihrem Engagement und finanzieller Unterstützung ein besonderes Zeichen gesetzt haben. Dresden geht offen mit seiner Vergangenheit um. Entstanden ist eine Grabstätte zur würdevollen Erinnerung an das Leid der in Dresden verstorbenen Kinder und ihrer Eltern“.

Finanziert wurden das Projekt und die bauliche Umsetzung durch das Lokale Handlungsprogramm der Stadt Dresden, Bundesfördermittel für Kriegsgräber und Spenden. Die Kosten betragen etwa 45 000 Euro. Davon sind 26 000 Euro Fördermittel Lokales Handlungsprogramm und 16 000 Euro Bundesfördermittel.

[www.zwangsarbeiterkinder-dresden.de](http://www.zwangsarbeiterkinder-dresden.de)



## Ehemaliger Garagenhof in Pieschen wird Kita

Die neue Kindertageseinrichtung in der Schützenhofstraße 103 in Pieschen ist nahezu übergabefertig. Die Spielgeräte sind im Garten aufgestellt. Auch der Rasen ist bereits verlegt. Nur noch wenige Tage, dann werden die Projektentwickler von der städtischen STESAD GmbH das für 3,55 Millionen Euro im Auftrag des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen Dresden errichtete Haus an die neuen Nutzer übergeben. Nach 22 Monaten Bauzeit können die ersten Kinder damit am 1. Dezember 2015 in die neue Kita einziehen. Insgesamt 114 Jungen und Mädchen sollen zukünftig in der neuen Kita betreut werden. Bis zu 46 Plätze stehen davon für Kinder im Krippenalter zur Verfügung. Interessierte Eltern können ihren Betreuungswunsch über das Online-Portal der Landeshauptstadt Dresden, <https://kita-anmeldung.dresden.de> oder über die Zentrale Beratung- und Vermittlungsstelle im Rathaus, Dr.-Külz-Ring 19, anmelden.

## Aktionstag und Familienfest zur Zahngesundheit

Die Familien der Kindertageseinrichtung „Kleine Riesen Zscherntitz“ sind am Montag, 16. November, zu einem Familienfest eingeladen. Ab 15.30 Uhr haben die Kinder mit ihren Geschwistern und Eltern die Möglichkeit, an vielen Stationen spielerisch Wissenswertes zum Thema Zähne und Mund zu erfahren und zu erkunden. 16.15 Uhr schickt Bürgermeisterin Dr. Kristin Klaudia Kaufmann eine „Putzbande“ auf ihre erste Entdeckungsreise. Alle Kinder, Erzieherinnen und Erzieher erhalten eine Flaschenpost der „Putzbande“ in einer Trinkflasche. Dass Mundgesundheit Spaß macht, zeigen eigens entwickelte Abenteuergeschichten der „Putzbande“, zu der die fünf Freunde Haifischzahn, Lupinella, Strahlemann, Mimmi und Wissensdurst gehören.

Für Fragen stehen an diesem Nachmittag die Mitarbeiterinnen der Kinder- und Jugendzahnklinik sowie das Team der Landesarbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege des Freistaates Sachsen (LAGZ) Sachsen e. V. gern zur Verfügung.

Karies im Kleinkindalter gehört auch in Dresden noch zu den häufigsten Kinderkrankheiten und kann die kindliche Gesundheit sowie die körperliche und psychosoziale Entwicklung massiv beeinträchtigen.